

Bayreuth, Oktober 2025

## **Sonderausstellung „Spot(t)–Light. Richard Wagner in der zeitgenössischen Karikatur“ verlängert**

Aufgrund des großen Zuspruchs verlängert das Richard Wagner Museum seine vielbeachtete Sonderausstellung „Spot(t)-Light. Richard Wagner in der zeitgenössischen Karikatur“ bis einschließlich 12. April 2026.

Die Ausstellung über Richard Wagner im Kontext zeitgenössischer Karikatur erfreute sich bei Museumsbesucherinnen und -besuchern wie seitens der Medien überaus positiver Resonanz. Allen, die bislang keine Gelegenheit dazu hatten, die Ausstellung zu sehen, können dies nun bis April nächsten Jahres nachholen. Die Verlängerung steht außerdem im Dienste der Nachhaltigkeit, womit der ressourcenschonenden Weiternutzung der investierten Finanz- und Sachmittel Rechnung getragen wird.

### **Über die Ausstellung „Spot(t)–Light. Richard Wagner in der zeitgenössischen Karikatur“**

Seit den 1860er Jahren ist Richard Wagner plakativ und überzeichnet in den Karikaturen der großen europäischen Feuilletons allgegenwärtig. Sein markantes Äußeres und sein egozentrischer Lebenswandel, sein Hang zur Selbstinszenierung, der gewaltige Anspruch seines künstlerischen Wollens, der ungeheure Riesenernst seiner Werke und nicht zuletzt seine politischen Äußerungen haben Karikaturisten und Satirikern stets reichlich Angriffspunkte geboten.

Die Gestalt des „schnupfenden Gnoms aus Sachsen mit dem Bombentalent und dem schäbigen Charakter“, wie der große, vor 150 Jahren geborene Wagnerianer Thomas Mann ihn bezeichnete, der auf dem beinahe kleinwüchsigen Körper viel zu groß erscheinende Kopf mit prominenter Nase, dem schon zu seiner Zeit anachronistischen Backenbart und dem ihn notorisch kostümierenden Samtbarrett war ein gefundenes Fressen für die Karikaturisten.

Auch der „Zukunftsmusiker“, der Visionär des „Gesamtkunstwerks“, der Künstler Richard Wagner wird von den spitzen Federn der Karikaturisten ebenso anvisiert wie dessen Werke. Das ungewohnte und verstörende Aufgebot orchestraler Massen oder seine vielen Zeitgenossen als dissonant erscheinende Harmonik, die stabreimenden Opernfiguren und die epische Länge der Aufführungen sind ebenso Gegenstand der Karikaturen wie seine sich vermeintlich in Lautstärke und Lärm erschöpfenden „Kakophonien“, die mit Pauken und Trompeten zugleich auch als Inbegriff seiner propagandistischen Werbefeldzüge in eigener Sache erscheinen.

Wagners Äußerungen zu Politik, Ästhetik und Gesellschaft lassen ihn, vornehmlich in der französischen und englischen Presse, zum Symbol eines deutsch-völkischen Nationalismus werden, der mit seinen Kesselpauken die französische Armee in die Flucht schlägt. Seine Musik

wird zur Kanonade, er selbst zum irren Dirigenten, dem die Pickelhaube im Hintern sitzt. Selbst als sein Werk längst Teil des Kanons und kein Anstoß mehr für Spott ist, sorgt die Rezeptionsgeschichte Wagners dafür, dass er als Inbegriff des deutschen Nationalismus und Antisemitismus die Zeit überdauert und als solcher Gegenstand der Karikatur bleibt.

Nach den Ausstellungen „Volks-Wagner“ und „Mensch Wagner“ in den Vorjahren ist die aktuelle Ausstellung des Richard Wagner Museums die nunmehr dritte Annäherung an den Giganten des Musiktheaters, welche das „Menschlich-Allzumenschliche“, das schon Nietzsche in Wagner erkannte, in den Vordergrund rückt. Dank der Kooperation mit dem Sammler Gunther Braam bietet sie einen umfassenden Blick auf das Genre der zeitgenössischen Wagner-Karikaturen, die schon zu Wagners Lebzeiten durch die Konjunktur der Zeitung als frühes Massenmedium große Verbreitung fanden. Ironie und Satire als Kennzeichen der Karikatur sind dabei auch zum Gestaltungsprinzip der Ausstellung geworden: im Gegensatz zu ihrem morgen schon dem Altpapier zugehörigen Massenmedium werden die Karikaturen hier wie die großen Werke der Alten Meister in den Ernst und Würde ausstrahlenden großen Gemäldegalerien präsentiert. Und so ist es vom Erhabenen zum Lächerlichen zweifellos nur ein kleiner Schritt – aber umgekehrt manchmal auch...

**Spot(t)-Light. Richard Wagner in der zeitgenössischen Karikatur**

Sonderausstellung im Richard Wagner Museum Bayreuth, Museumsneubau

**Verlängert bis 12. April 2026**

Dienstag-Sonntag: 10-17 Uhr

Im Eintrittspreis enthalten

**Kontakt**

Richard Wagner Museum

mit Nationalarchiv der Richard-Wagner-Stiftung

Julia Nützel

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Wahnfriedstraße 2

95444 Bayreuth

Tel: +49 (0) 921 75 72 8-24

Mail: [info@wagnermuseum.de](mailto:info@wagnermuseum.de)

Web: [www.wagnermuseum.de](http://www.wagnermuseum.de)